

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Biederstraße 26.

Formel Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 30 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbesug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr auswärts 36 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Ronto Amt Stuttgart Nr. 124 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, den 4. August 1938

Nr. 180

## Sowjetangriff auf Schangfeng abgebrochen

Zurücknahme der Sowjettruppen mit Tanks und Kanonen

Tokio, 3. August. Die Presse-Abteilung der Korea-Armee gibt bekannt, daß die in der Nähe von Schangfeng liegenden Sowjettruppen den Angriff abgebrochen und sich mit Tanks und Kanonen zurückgezogen haben, und zwar auf eine Entfernung von einem Kilometer von den japanischen Stellungen. Auch die Hügel südöstlich von Schangfeng wurden von den Sowjetrussen verlassen. Am Mitternacht (dortiger Zeit) wurde von japanischer Seite gemeldet, daß in den westlichen Bezirken 200 Sowjetrussen getötet wurden; zum Teil waren es Angehörige des Infanterie-Regiments 118 aus Kobokiewsk. Die Gesamtstärke der Sowjettruppen im Abschnitt Schangfeng wird auf drei Regimenter Infanterie und eine Tankbrigade geschätzt.

### Serien von Bombenangriffen

Ueber die bisherigen Aktionen der Sowjetrussen gegen die Schangfenghöhen und das rückwärtige Gebiet gab der Sprecher des Kriegsministeriums einen Gesamtüberblick. Danach wurden zusammenfassend am 1. August nicht weniger als sechs Bombenangriffe mit zusammen 85 Bombern und am 2. August drei Bombenangriffe mit zusammen rund 80 Bombern durchgeführt. Hinzu kamen Angriffe durch Infanteriebataillone mit Tanks.

Die Moskauer Zeitungen stehen am Mittwoch im Zeichen eines wahren Trommelfeuers von Resolutionen und Massenveranstaltungen in allen Teilen des Landes, die sich mit dem fernöstlichen Grenzkonflikt beschäftigen. Damit ist der bei Fragen von überragender politischer Bedeutung übliche Weg beschritten worden, und dem Grenzkonflikt wird eine extrarange staatspolitische Wichtigkeit gegeben. Die Behandlung der letzten Ereignisse im Fernen Osten tritt damit in eine neue Phase ein.

### Luftschlacht südlich von Hankau

Südlich von Hankau kam es zwischen 20 japanischen Bombern, die von 50 Jagdflugzeugen begleitet waren, und einem chinesischen Geschwader zu einer schweren Luft-

schlacht. Auf beiden Seiten sind erhebliche Verluste zu verzeichnen, die im einzelnen noch nicht feststehen. Am Mittwochvormittag griffen 18 japanische Bomber Hankau selbst an und warfen Bomben auf den Flugplatz. Der Druck der japanischen Truppen auf die chinesischen Stellungen am Nordufer des Jangtse hat sich verstärkt. Die Chinesen sind nunmehr bis auf Hwangmei zurückgewichen. Die chinesischen Stellungen flussaufwärts von Kiuksiang werden neuerdings von japanischen Fliegern stark bombardiert.

### Koloniender gegen Sowjetpropaganda

rp. Warschau, 3. August. Das Netz der neuen polnischen Grenzlandsender wird wei-

terhin vervollkommen. Während der neue Sender im Wilna-Bezirk gegenüber der Sowjetstadt Minsk schon versuchsweise in Betrieb genommen wurde, sind die neuen Sender bei Bemberg, der der Sowjetpropaganda von Sten entgegenwirken soll, und bei Gdingen im Bau. Mit dem Bau eines weiteren Senders in Schlesien, und zwar in Brzezinski bei Myslowice, 12 Kilometer von Kattowitz entfernt, ist soeben begonnen worden. Ebenso wie bei den anderen neuen Sendern ist auch bei diesem Sender eine größere Stromstärke und Reichweite geplant, als sie der schon bestehende Krakauer Sender besitzt. Die neuen Anlagen werden ausschließlich durch polnische Kräfte und mit polnischem Material geschaffen.

## Anerhörte tschechische Grenzverletzungen

Drei Tschechen-Flugzeuge kreuzten über deutschem Gebiet

Glatz, 3. August. Am Mittwochvormittag in der Zeit zwischen 10.15 Uhr und 10.30 Uhr erschienen zwei tschecho-slowakische Doppeldecker kleineren Formats über der 20 Kilometer von der tschecho-slowakischen Grenze entfernt liegenden Stadt Glatz und zogen in zum Teil nur 100 Meter Höhe etwa fünf Minuten lang Kreise über der Stadt. Die tschecho-slowakischen Hoheitszeichen waren einwandfrei zu erkennen. Es war des weitern deutlich zu sehen, wie weit sich die Beobachter aus den Apparaten herausbeugten, ohne Zweifel, um photographische Aufnahmen von der deutschen Stadt zu machen.

Inzwischen wurde weiter festgestellt, daß die beiden tschecho-slowakischen Doppeldecker nach Erledigung ihrer Aufgaben über Glatz zunächst in Richtung Landeck — Landesgrenze flogen, dann aber nicht von dort in die Tschecho-Slowakei zurückkehrten, sondern auf reichsdeutschem Gebiet noch ungefähr 30 bis 40 Kilometer an der Grenze entlang flogen, bis sie über Mitten-

walde hinaus beim Grenzdörfchen Bobischau in Richtung Grulich in die Tschecho-Slowakei zurückkehrten.

Ein dritter tschecho-slowakischer Doppeldecker, der gleichfalls zusammen mit den beiden bereits genannten Doppeldeckern bei Reichenslein die Grenze überflog, kehrte unterwegs wieder um, während die beiden anderen Flugzeuge nach Glatz weiterflogen.

Es sollte uns wirklich nicht wundern, wenn man auch diesmal in Prag die Stirn hat zu behaupten, daß sich ihre Flieger wieder einmal „verflogen“ haben. Man hat in dieser Beziehung mit der Tschecho-Slowakei doch schon sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Welcher Zweck auch mit dieser unerhörten Grenzverletzung verfolgt wurde, geht daraus hervor, daß der Beobachter photographische Aufnahmen zu machen versuchte oder sogar gemacht hat und daß er ungefähr 40 Kilometer der Grenze entlang geflogen ist. Die freche Herausforderung einer Großmacht ist einem nur dann einigermassen erklärlich, wenn man sich die verschiedenen Strömungen vor Augen hält, die um die Vorherrschaft ringen, wobei man die Heißsporne, die alles auf eine Karte setzen, in den chauvinistischen Militärfreizeigen zu suchen hat, sonst wären die vielen Teilmobilisierungen und der „Krieg ohne Feind“ wirklich nicht zu erklären.

Diese unverantwortlichen Herausforderungen sind um so unbegreiflicher, da sie just an dem Tag „demontriert“ wurden, an dem der englische Botschafter Lord Runciman in Prag eingetroffen ist. Ja, unwillkürlich kommt einem dabei der Gedanke, daß diese Provokation zum Ausdruck bringen soll, welche Auffassung man in gewissen Kreisen Prags von der Mission Runcimans hat. Wenn solche tschechischen Herausforderungen noch keine ernstern Folgen gehabt haben, so sind sie in erster Linie der ruhigen Zurückhaltung des Reiches zu verdanken. Da aber die tschechische Frage schon längst eine „europäische Frage“ geworden ist, fragt es sich, wie lange sich noch 200 Millionen Menschen von sieben Millionen stets von neuem brüskieren lassen.

### Erbrogen im Feuer der Nationalen

Bilbao, 3. August. An der Ebrofront unternahmen die Bolschewisten am Mittwoch früh zwei heftige Angriffe nördlich von Gandesa, die blutig abgeschlagen wurden. Die nationalen Flieger und die Artillerie bombardierten ohne Unterbrechung die sowjetpanischen Stellungen im gesamten Ebrobogen. Die Bolschewisten hatten in den letzten Kämpfen wieder Sowjetantls eingesetzt, wovon sechs durch die nationale Landabwehr außer Gefecht gesetzt werden konnten. Bei gefangenen Noten wurden Photographien gefunden, die sie in der Offiziersuniform des französischen Heeres zeigen. Ferner fand man zahlreiche Schriftstücke, aus denen erneut hervorgeht, daß die sowjetpanische Offensiv von ausländischen Militärs vorbereitet und zu 80 Prozent mit ausländischen Bolschewisten durchgeführt wurde.

## General Metaxas der Retter Griechenlands

Auch Griechenland gehörte bis vor genau zwei Jahren zu jenen Staaten, die wegen des Versagens des parlamentarisch-demokratischen Systems durch die jetztenden Methoden des Kommunismus mit allen seinen verderblichen Spielarten immer mehr dem Abgrund entgegen getrieben wurden. Alle Bemühungen des Königs, die parlamentarischen Parteien untereinander auszuöhnen und auf breiterer Grundlage auf einer nationalen Linie zum Wohle von Volk und Staat zusammenzuführen, blieben erfolglos. Ministerpräsident General Metaxas hatte allerdings schon lange zuvor erkannt, daß mit dem Parlamentarismus auch in Griechenland eine Befundung nicht zu erreichen ist, er erstrebte daher eine Stärkung der Staatsautorität. Zu einer vollständigen Umgestaltung der Staatsführung wollte er jedoch die zwingende Notwendigkeit erst abwarten.

Diese Notwendigkeit war am Abend des 3. August 1936, also vor genau zwei Jahren, gegeben, als die Kommunisten die Stunde für die Durchführung ihrer umstürzlerischen Pläne für gekommen glaubten. Es mag paradox klingen, es ist aber so, die Kommunisten forderten von Ministerpräsident Metaxas, alle Arbeitergesetze und sozialen Maßnahmen, die er zum Teil schon durchgeführt hatte, nicht weiter durchzuführen! Die kommunistischen Hezer gingen dabei natürlich von der richtigen Voraussetzung aus, daß durch diese sozialen Maßnahmen das Befriedigungswert auch mit den Arbeitern eingeleitet wurde und daß ihnen dadurch der Vornand zur Aufspaltung der Volksmassen endgültig genommen wurde.

Es wiederholte sich das niederträchtige kommunistische Spiel wie bei den anderen autoritären Staaten; die Kommunisten planten für den 4. August einen Aufstand, der aber durch das schnelle und mutige Zusehen von General Metaxas im Keime erstickt wurde. Die logische Folge für einen Mann von dem staatsmännischen Weitblick eines Metaxas war, daß nunmehr auch das Parlament und die Parteien aufgelöst und die gesetzgebende Gewalt allein auf die Regierung übertragen wurde. Seit jenem denkwürdigen Tag begann der Ministerpräsident mit fester Hand sein nationales Aufbauwerk zu verwirklichen.

Es gehört allerdings nicht zum Wesen wahrer Führerpersönlichkeiten, viel Worte zu machen. Gerade darum sind aber ihre Verlautbarungen stets von grundsätzlicher und richtungweisender Bedeutung. So auch bei Metaxas. Von historischer Bedeutung sind deshalb seine Ausführungen, die er an jenem nationalen Tage an das griechische Volk gerichtet hat. Er gab keine Versprechungen, verlangte aber Opfer. „Ihr habt eure Freiheit nicht verloren“, so führte er u. a. aus, „nein, gerade jetzt soll ihr die wirkliche Freiheit erlangen. Nur diejenigen, die nicht die Freiheit, sondern ihren Mißbrauch genossen, nur sie haben diese Art der Freiheit auf immer verloren. Wacht alle auf, erhebt euch wie ein Mann, um unser griechisches Vaterland wieder aufzurichten. Schickt euch alle zu opfern an. Was uns betrifft, so sind wir entschlossen, unser Werk mit all unseren Kräften zu einem guten Ende zu führen.“

Seit jenem Tag, da diese stolzen und selbstsicheren Worte gesprochen worden sind, sind erst zwei Jahre verflossen, und doch bedeuten sie einen Markstein in der Entwicklung dieses aufgeschlossenen und auf eine alte Kultur zurückblickenden Griechenvolkes. Die stabile politische Staatsführung schuf die notwendigen Voraussetzungen zu einem planvollen Aufbau in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht. Die Regierung hatte sich besonders die Stärkung der beiden Grundpfeiler, des Arbeiter- und des Bauernstandes, zum Ziele gesetzt, was durch entsprechende Gesetze seine Regelung fand. Durch die Festsetzung von Mindestlöhnen wurden gewisse Mißstände beseitigt, denn in vielen Betrieben wurden wahre Hungerlöhne bezahlt. Hand in Hand mit der Hebung der Kaufkraft der Arbeiter ging die Hebung des Lebensstandards der arbeitenden Bevölkerung überhaupt. Die Förderung der nationalen Wirtschaft hatte daneben zur Folge, daß die Luft zwischen Kapital und Arbeit überbrückt wurde. Auf der gleichen Ebene liegt die Einrichtung von Volks-

## Neuer Finanzausgleich Reich - Gemeinden

Stärkere Beteiligung der Gemeinden am Steueraufkommen

Berlin, 3. August. Das von Reichsinnenminister Dr. Frick bereits angekündigte Gesetz zur Milderung des Finanzausgleichs ist soeben ergangen. Es bringt einen Ausgleich zwischen dem Finanzbedarf des Reiches und der wesentlichen Besserung der Gemeindefinanzen, ausgehend von dem Gedanken, daß die öffentlichen Finanzen im Rahmen des Finanzausgleichs eine Einheit darstellen. Gleichzeitig wird das Ziel einer Vereinfachung des Steuersystems durch Beseitigung der doppelten Biersteuer und der besonderen Stel-

lung der öffentlichen Versorgungsunternehmen verfolgt. Mit Wirkung ab 1. 10. wird die bisherige Gemeindebiersteuer aufgehoben und zugunsten des Reiches mit der Reichsbiersteuer vereinigt. Die künftige Reichsbiersteuer soll etwa den gleichen Ertrag erbringen wie bisher beide Steuern. Das Gesetz beseitigt weiter die Rückerstattung der Körperschaftsteuer an die öffentlichen Versorgungsbetriebe. Damit wird ein weiterer Schritt zur völligen Gleichstellung der öffentlichen und privaten Betriebe unternommen.

Weitere Maßnahmen, wie die Regelung der Abzugsfähigkeit von Wegeabgaben und Konzeptionsgebühren, sind in Vorbereitung. Die Grunderwerbsteuer wird künftig in Höhe von 3 Prozent vom Reich in Anspruch genommen. Den Gemeinden verbleibt der Zuschlag von 2 Prozent. Im Hinblick auf die Mehransgaben, die den Ländern durch neue Aufgaben, besonders im Rahmen des Vierjahresplans, entstanden sind, wird gleichzeitig eine stärkere Beteiligung der Länder am Aufkommen der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer verfügt.

Auf dem Gebiet der Kraftfahrzeugsteuer erfolgt eine geringe Kürzung des Länderanteils. Für die Verteilung sind für 1939 neue Grundsätze zu erwarten. Daß die Wohlfahrtsbeihilfe an die Gemeinden vom Reich schon seit dem 1. April 1937 nicht mehr gewährt wird, wird jetzt auch gesetzlich festgelegt. Schließlich wird die Entschädigung der Gemeindebehörden für die Ausschreibung der Steuerarten aufgehoben.



Das Leistungsabzeichen der Fallschirm-Infanteristen. Für die Fallschirm-Infanteristen ist dieses neue Leistungsabzeichen geschaffen worden, das bei mindestens sechsmaligem Absprung verliehen wird. (Bild: Bander)

fächen, Volkstheatern und Volkskonzerten sowie die Schaffung einer ähnlichen Organisation wie der „Kraft-durch-Freude“-Organisation in Deutschland. Die körperliche und geistige Schulung der Jugend wird durch die vorzügliche Organisation „Nationale Jugend“ erreicht.

Für den weiteren wirtschaftlichen Aufbau sorgt das neu ins Leben gerufene Arbeitsministerium, dem es durch ein großzügig ins Leben gerufenes Arbeitsbeschaffungsprogramm gelungen ist, die Arbeitslosigkeit innerhalb von zwei Jahren zu beseitigen. Durch die Einrichtung des Ministeriums für Presse und Tourismus ist es auch gelungen, den Fremdenverkehr grundlegend zu fördern und die Presse in den Dienst der Staatsidee zu stellen. Es erübrigt sich fast noch zu betonen, daß auch Marine, Luftwaffe heute ein nationales Ganzes bilden, gehoramt dem Souverän. Griechenland erfreut sich jetzt auch ausgezeichneter diplomatischer Beziehungen zu den übrigen Völkern. Es ist daher durchaus zu verstehen, wenn das griechische Volk den Ministerpräsidenten General Metaxas als den Retter des Landes proklamiert und den 4. August als den Tag der nationalen Erhebung feiert. Phil.

### Chamberlain in London

Besprechung der Lage in Palästina

London, 3. Aug. Ministerpräsident Chamberlain traf am Mittwochnachmittag, von Chequers kommend, wieder in London ein. Der Ministerpräsident hatte in Downing Street 10 am Nachmittage längere Besprechungen mit Kolonialminister Malcolm MacDonald und Außenminister Lord Halifax. Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, dürfte sich die Besprechung mit MacDonald auf die Lage in Palästina bezogen haben, während der Außenminister den Ministerpräsidenten wahrscheinlich über die allgemeine außenpolitische Lage und besonders im Hinblick auf die Spannung zwischen Sowjetrußland und Japan unterrichtet haben wird.

Ministerpräsident Chamberlain wird London am Mittwochabend wieder verlassen, um sich endgültig nach Schottland in die Ferien zu begeben. Außenminister Lord Halifax wird voraussichtlich bis Donnerstagabend in London bleiben, um dann wieder zu seinem Ferienaufenthalt nach Yorkshires abzureisen.

Auch die „Times“ gibt einen sorgenvollen Ausblick auf die Lage in Palästina. Dabei wird die französische Mandatspolitik in Libanon und Syrien kritisiert. Das Blatt findet es sonderbar, daß sich das britische Mandatsgebiet mit einem Stacheldrahtverhau umgeben müsse zur Verteidigung auch der syrischen Grenze.

### Landarbeiter unter jüdischer Knute

Angeestellte mit dem Revolver bedroht

Eigenbericht der NS-Presse

Wien, 2. August. In dem Prozeß gegen die jüdischen Großgrundbesitzer Anton Hirsch und seinen Sohn Josef, die durch echt jüdische Gaunereien viele Bauern und Landarbeiter schwer geschädigt und zum Teil um all ihre Ersparnisse gebracht haben, wurde jetzt das Urteil gefällt: Hirsch und Sohn erhielten je sieben Jahre schweren verschärften Kerker. Die beiden verbrecherischen Semiten besaßen im Burgenland ausgedehnte Ländereien, die über und über verschuldet waren. Dennoch verstanden es die beiden Gauner, Bauern und Landarbeitern Parzellen von ihren Besitzungen aufzuschwätzen, ohne sie auf die darauf ruhenden schweren Lasten aufmerksam zu machen, wodurch die Betroffenen einen Schaden von mehr als 25 000 Schilling erlitten. Die jüdischen Großagrarien haben auf ihren Gütern eine Terrorherrschaft mittelalterlichen Gepräges geführt. Sie zwangen die Landarbeiter, Kautionen zu leisten, die nie zurückgezahlt wurden und drangen ihnen verbordene Lebensmittel zu phantastischen Preisen auf. Wer sich widersetzte, wurde durch den jungen Hirsch mit dem Revolver bedroht.

## Neue Tanzmusik aus der Volksmelodie

Kampfansage der HJ dem verkrampten Tanzschlager

Berlin, 3. August. Der vom Rundfunk und Kulturamt der Reichsjugendführung im diesjährigen Weimarer Lager bekanntgegebene Entschluß, zur Erneuerung des deutschen gesellschaftlichen Lebens zielbewußt beizutragen, zeitigt jetzt eine erfreuliche Frucht. Die HJ benutzte die große Rundfunkausstellung Berlin 1938 zu einer positiven Auseinandersetzung mit dem Begriff „Tanzschlager“.

Hierüber berichtet der Reichsjugendpreßendienst u. a.: Wenn es sich darum handelt, dem Schlager und der Tanzmusik entgegenzutreten, wie sie heute als recht unwürdige Erzeugnisse der Neuzeit das gefällige Leben unseres musikalisch so reichen Volkes bestimmen, so darf man nicht in der Theorie verharren. Die berufene Generation dazu ist die Jugend. „Laßt doch der Jugend ihren Lauf“, heißt ein altes, schönes Kampflied, das demnächst im Mittelpunkt einer beispielgebenden Veranstaltung stehen wird, welche die HJ im Rahmen der Rundfunkausstellung im großen Sendesaal des Berliner Funkhauses durchführt. Es ist die „Stunde der jungen Nation“ am 10. August, von 20—22 Uhr (über alle deutschen Sender). Drei junge Komponisten der HJ erhielten den Auftrag, das Lied, das ein einprägsames und lebendiges musikalisches Motiv enthält, in der verschiedensten Form musikalisch zu bearbeiten. Wir werden es in Liedvariationen, als Walzervariationen, als konzertante Musik und als Tanzmusik hören. Das Ergebnis ist eine mit den musikalischen Mitteln unserer Zeit, aber aus der unerschöpflichen Materie der Volksmelodie geschaffene neue Tanzmusik.

Die Hörer der deutschen Sender werden aufgefordert, sich dieses Beispiel einer neuen Tanzmusik in der Sendung am 10. August anzuhören und sich ihr Urteil darüber zu bilden.

## Keine jüdischen Ärzte mehr zugelassen

Am 30. September erlöschen Bestellungen

Berlin, 3. August. Eine soeben verkündete Vierte Verordnung zum Reichsbürgergesetz zielt auf eine Fernhaltung der Juden von dem deutschen Volkstörper auf einem besonders wichtigen Gebiet ab: Ausschaltung der Juden aus der Ärzteschaft. Mit dem 30. September 1938 erlöschen die Bestellungen der jüdischen Ärzte. In Deutschland wird von nun an kein jüdischer Arzt mehr einen deutschblütigen Menschen behandeln dürfen. Der jüdische Arzt, dessen Approbation erloschen ist, darf auch nicht durch Ausnahme einer Tätigkeit als Heilpraktiker versuchen, das Gesetz zu umgehen. Im übrigen enthält die Verordnung Vorschriften über Lösung von Dienstverhältnissen, Kündigung von Wohnungen usw. Wichtig ist, daß die Kündigungen von jüdischen Ärzten in den Wohnungen vom Hauswirt oder dem jüdischen Mieter bis zum 15. August 1938 ausgesprochen und dem Vertragspartner zugegangen sein muß.

### Erste faschistische Rassenmaßnahmen

Keine Auslandsjuden an italienischen Schulen

Eigenbericht der NS-Presse

Rom, 4. August. Nach einer amtlichen Verlautbarung sind im kommenden Schuljahr jüdische Schüler und Schülerinnen von dem Besuch der italienischen Schulen und Hochschulen ausgeschlossen. Das ist die erste praktische Rassenmaßnahme, die von der faschistischen Regierung erlassen wurde. Auch die faschistischen Jugendorganisationen dürften in absehbarer Zeit von jüdischen Elementen endgültig gefäubert werden. Gegenwärtig werden in der faschistischen Staatsjugend Listen ausgearbeitet, die

die Namen aller Juden enthalten, die bisher an vormilitärischen Kurien der Staatsjugend teilgenommen haben.

Die Zeitungen beschäftigen sich noch immer eingehend mit dem Rasseproblem. „Regime Fascista“ macht u. a. den Vorschlag, Ehen zwischen Italienern und Juden zu verbieten. Das Blatt wirft gleichzeitig die Frage auf, ob das blutmäßig bestimmte Gesetz der italienischen Staatszugehörigkeit weiterhin Fremdrassigen zuerkannt werden kann.

### Dankoff jüdischer Literaten gefordert

Eigenbericht der NS-Presse

Rom, 3. August. Die römische Zeitung „L'Umana“ veröffentlicht in ihrer gestrigen Nummer eine Liste von 78 jüdischen Schriftstellern, die nach der Machtübernahme aus Deutschland geflüchtet waren und sich als Gegner des Faschismus und Nationalsozialismus „literarisch“ betätigten. Unter diesen Namen befinden sich die Namen Feuchtwanger, Mann, Zweig und zahlreiche jammervoll bekannte Größen aus der Exilzeit. Das Blatt warnt vor den Nachwirkungen dieser jüdischen Schmutzliste, deren Erzeugnisse nur durch die italienischen Juden und Emigranten eingeführt werden könnten. An die italienischen Verleger wird die Forderung gerichtet, auf Grund des faschistischen Rassenmanifestes diese Nachwerke jüdischer Emigranten nicht mehr zu vertreiben. „Regime Fascista“, das sich ebenfalls mit der italienischen Rassenfrage beschäftigt, schlägt die Einführung von Stammbäumen für die italienischen Familien vor.

## Lord Runciman appelliert an die Presse

Bei gutem Willen erfolgreiche Zusammenarbeit

Prag, 3. August. Lord Runciman und Gattin sind am Mittwochnachmittag in Prag eingetroffen. Wo sie u. a. von dem englischen Gesandten und dem Chef des Diplomatischen Protokolls empfangen wurden. An der Begrüßung nahmen auch als Vertreter der Sudetendeutschen Partei die Abg. Runt und Dr. Sebekovsky teil. Noch am gleichen Tage empfing Lord Runciman in seinem Hotel die Presse des In- und Auslandes. Eingangs stellte er fest, daß er um die Hebertragung dieser Aufgabe nicht erlucht habe und meinte dann, daß er als Freund aller und keines Feind komme. Wenn ein guter Wille vorhanden sei, bestesse auch viel Hoffnung auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Dazu könne vor allem die Presse beitragen.

Daß dieser Hinweis durchaus notwendig gewesen ist, geht aus dem Empfang hervor. In der tschechischen Presse Runciman bereit und der alles andere als begeistert ist. Während die deutschgeschriebene Regierungspresse seine Ankunft mit freundlichen Worten begrüßt, versucht die tschechische Regierungspresse Lord Runciman in jeder Weise auf ihren Standpunkt festzunageln.

Nachdem die Sudetendeutsche Partei Lord Runciman eine zweibändige Denkschrift übersandt hat, läßt ihm nun auch die slowakische Volkspartei eine Broschüre über die Forderungen der slowakischen Autonomisten zugehen. Des weiteren soll Lord Runciman auch ein Memorandum der Vereinigten Ungarischen Parteien erhalten.

Die widersprechendsten Meinungen und Vorschläge werden auch schon laut. So rät z. B. der „Slowak“, das Blatt der slowakischen Volkspartei, Hodza zurückzutreten wegen der widerprüchlichen Politik und Geschäftemacherei in Prag. Gestern empfing übrigens Ministerpräsident Hodza die Abg.

der SDP. Runt und Kosche, wobei er ihnen die Antwort über die ihm vom Abg. Runt gestellten fünf Fragen übergab. Die Aussprache erstreckte sich auf den weiteren Fortgang der Fühlungsnahme zwischen der Regierung und der SDP.

### Zusammenschluß zweier Parteien in Ungarn

Die Ungarische Nationalsozialistische Partei und die Ungarische Bewegung der ungarischen Nationalsozialisten haben sich vereinigt. Die neue Partei nennt sich „Ungarische Nationalsozialistische Partei — Ungarische Bewegung“.

### Wieder Truppen an der indischen Grenze

An der indischen Nordwestgrenze sind außer Truppen und Polizei auch britische Flugzeuge bei Vergeltungsmaßnahmen gegen die Dacoiten eingesetzt worden, da hundert Dacoiten ein Dorf angegriffen hatten.

## 2600 Morde in einer spanischen Stadt

Erschütternde Dokumente der bolschewistischen Mordgier

Burgos, 3. August. Das nationalspanische Außenministerium hat das Material über die bolschewistischen Verbrechen in den jüngst von den Nationalen befreiten Gebieten zusammengestellt und für die Veröffentlichung freigegeben. Die nachstehend angeführten Fälle sind durch Zeugenaussagen, Photographien und ärztliche Akten amtlich bestätigt und beweisen, daß die grausamen Methoden, die besonders in den ersten Kriegsmontaten auf Sowjetseite angewendet wurden, keineswegs einer „humaneren“ Kampfführung gewichen sind — wie das eine geschickte sowjetpanische Agitation dem Ausland glauben zu machen versucht. Barcelona will die Aufmerksamkeit der Welt von den entsetzlichen Verbrechen, die in der roten Zone an der Tagesordnung sind, dadurch ablenken, daß es die nationalen Fliegerangriffe auf militärische Ziele als „unmenschlich“ bezeichnet, Barcelona verschweigt aber geflissentlich das unsagbare Elend, das seine Soldaten überall da hinterlassen, wo sie zur Aufgabe ihrer Herrschaft gezwungen werden.

Die folgenden Berichte, bei denen es sich nur um einen Teil der erschütternden Dokumente handelt, dürften genügen, um auch den letzten Ungläubigen von der bitteren Wahrheit des Geschehens in Spanien zu überzeugen:

In Carrascalejo de la Jara, wo die Bolschewisten einfielen und eine zehntägige Schreckensherrschaft ausübten, wurden der Bürgermeister Crescencio Alvarez, seine Frau und vier Kinder im Alter von sieben Monaten bis vierzehn Jahren grausam ermordet. Dem Vater wurde der Kopf mit einem Seitengewehr gespalten. Die Mutter wurde mit ihren Kindern ebenfalls mit schweren Kopfverletzungen tot aufgefunden, die durch Schläge mit einem stumpfen Gegenstand (wahrscheinlich Gewehrkolben) hervorgerufen worden waren. Bei den beiden jüngsten Kindern wurde die Gehirnmasse bloßgelegt. In derselben Ortschaft wurden dem Falangisten Aureliano Quiroga Gonzalez die Augen ausgefressen und die Augenhöhlen mit Schmutz angefüllt.

### Zusätzliches Programm

Erhöhung der Schlagkraft der italienischen Wehrmacht

Rom, 3. August. In mehreren Besprechungen, die unter dem Vorsitz des Duce und im Beisein des Finanzministers sowie des Generalstabschefs für Heer und Luftwaffe stattfanden, wurde ein zusätzliches Programm zur Erhöhung der Schlagkraft der italienischen Wehrmacht beschlossen.

Unter der Ueberschrift „Die Richtlinien des Duce für eine weitere Aufrüstung der italienischen Wehrmacht“ erklärt „Tribuna“, die Erhöhung der Schlagkraft werde nicht nur den Erfordernissen der Verteidigung entsprechen, sondern auch mit den strategischen Richtlinien übereinstimmen, die in der Formel „Rasche Entscheidung“ ihren Ausdruck fanden. Zur Zeit sei man mit der Prüfung von Maßnahmen beschäftigt, die den Infanterie-Divisionen eine größere Beweglichkeit gestatten und die Manöver des römischen Armeekorps würden in dieser Hinsicht wertvolle Aufschlüsse geben. Schon jetzt könne man klar erkennen, daß die italienische Wehrmacht alle jene Eigenschaften bestehe, deren sie zur Lösung ihrer Aufgaben bedürfe. Die Maßnahmen des Duce seien aber dazu bestimmt, die militärische Stärke Italiens, die den sichersten Schutz des Imperiums und der faschistischen Aufgaben bildete, noch weiter zu erhöhen.

### Italienische Kirchenzeitung verboten

Gegen politisierende Geistliche

Eigenbericht der NS-Presse

Rom, 3. August. Die in der italienischen Gemeinde Montfort erscheinende katholische Kirchenzeitung ist auf eine Anordnung des Volkskulturministers Alfieri verboten worden. Der Leiter der Zeitschrift, ein Pfarrer, soll sich, wie „Regime Fascista“ berichtet, weniger mit religiösen als mit politischen Fragen beschäftigen. Dies ist ein grober Verstoß gegen die sogenannten Lateranverträge von 1929, auf Grund deren der faschistische Staat berechtigt ist, gegen politisierende Kleriker vorzugehen. „Regime Fascista“ begrüßt die Anordnung des Ministers und fügt hinzu, daß dadurch wohl auch andere Herausgeber von Kirchenblättern gewarnt seien.

Dieselbe Zeitung nimmt in einem ausführlichen Artikel gegen die sogenannte Katholische Aktion scharf Stellung. Sie schreibt u. a.: „Gottlose, Kommunisten, Freimaurer, Juden und Demokraten hoffen, daß die katholische Aktion die Direktiven des faschistischen Regimes hinsichtlich der Rassenfrage vereiteln wird. Man sagt, daß die katholische Aktion die Kirche darstellt und wer sie angreift, Gegner des Papstes sei. Der Faschismus kennt keine Grenzen und Hindernisse, wenn er für die Nation und die italienische Kultur kämpft und hat bereits 1921 über die Koalition der Klerikalen, Kommunistischen und demokratischen Kräfte zu triumphieren gewünscht.“

Die Zivilbevölkerung des Ortes zog sich zum Teil in die Kirche zurück, um der roten Willkür zu entgehen. Darauf wurde das Geschäft eines sowjetrussischen Lants gegen das von Menschen angefüllte Gotteshaus gerichtet und so lange Feuer gegeben, bis der Turm, das Dach und ein Teil der Mauern zusammenstürzten. Unter den Trümmern fand eine Anzahl Einwohner den Tod, darunter vier Frauen. Die übrigen Einwohner wurden gezwungen, mit den Bolschewisten den Ort zu räumen. Die nationalen Truppen fanden am Eingang des Ortes die Leichen von zahlreichen Personen, die von den Roten erschossen worden waren, weil sie dem Räumungsbefehl nicht nachkommen wollten. Die Bolschewisten hatten sich an einigen Leichen in unbeschreiblicher Weise vergangen. Die Privatwohnungen waren ausnahmslos geplündert worden. In einer Wohnung fand man die Leichen einer Frau und ihres achtjährigen Kindes, die beide mit Gewehrkolben niedergeschlagen worden waren.

Die 12 Dörfer des Biersatales sind völlig ausgebrannt. Benzin und Dynamit lagen hier ihre furchtbare Wirkung. In einem Stall wurden die Leichen des Hirten und des 12jährigen Hütelings gefunden. Der Reichtum der dortigen Gegend, der hauptsächlich in den großen Viehherden bestand, ist völlig dahin; über 2000 kleine Bauernfamilien sind ruiniert.

In Castellon, das kurz vor der Befreiung unter der roten Furie tragische Stunden erlebte, fanden die nationalen Truppen über 2000 Leichen von Einwohnern, die von bolschewistischen Militärs, die sich als nationale Soldaten ausgaben und die Straßen mit nationalen Rufzeichen durchsuchten, erschossen oder mit Handgranaten umgebracht worden waren. Allein in einer Straße fand man 100 Leichen, am Hafen 150. Außer den 2000 in letzter Stunde vor der Befreiung ermordeten Einwohnern waren schon in den letzten Wochen auf Befehl des anarchischen Tyrannen Mened, eines Maurers, der als „Landtagspräsident“ wirkte, 600 Personen erschossen worden. Die Kirchen wurden zerstört, unter ihnen befindet sich die historische Santa Maria-Kirche, die unter dem Vorwand, an ihrer Stelle einen „Verkehrsplatz anzulegen“, niedergehauen wurde.

## Bauern schützt die Arbeitskraft!

Die Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadensverhütung“ richtet zu Beginn der Ernte folgenden Aufruf an das Landvolk:

Deutschland steht wieder mitten in der Erntezugangszeit: Jeder von euch hat in mühsamer Arbeit gepflügt und gesät; jetzt ist die Zeit der Ernte gekommen, die unserem Volk die Nahrungsmittelfreiheit für das kommende Jahr sichern muß. Groß ist eure Aufgabe und Verantwortung, ganz Deutschland bangt und sorgt mit euch um das große Gelingen.

Eure Gedanken richten sich in erster Linie auf die Bewältigung der Arbeit und auf das rasche und sichere Heimbringen der Erzeugnisse; vergeßt aber dabei eines nicht: So eilig ihr schaffet müßt, so sehr die Witterung drängt, so knapp die Hilfskräfte sind, um so mehr hat ruhige Überlegung und geplantes, zielstrebendes Arbeiten Platz zu greifen. Schont eure Gesundheit und die eurer Gefolgschaft und Angehörigen. Schaltet den Leichtsinns, den Vater der meisten Unfälle aus.

Sind die Fahrzeuge in Ordnung, namentlich die Bremsen nachgesehen? Sind die Wiesbäume und Seile nicht morsch und brüchig? Falsche Spurlinien hat schon viel Unglück herbeigeführt. Spannt beim Laden die Zugtiere ab oder sorgt auf andere Weise dafür, daß Stürze vom Wagen während der Erntearbeit vermieden werden. Während der Fahrt hat niemand etwas auf dem Wagen zu suchen, namentlich nicht eure Kinder. Ungeprüfte Senen auf dem Weg von und zur Arbeit mitzuführen, ist nach der neuen Reichsstraßenverkehrsordnung verboten. Ihr gefährdet dadurch euch und eure Mitmenschen. Laßt Senen auch nicht auf dem Felde umgeschüttelt oder unachtsam herumliegen, Senenklängen sind scharf und schon mancher hat sich die Sehnen seines Fußes durchschnitten und wurde dadurch zum Krüppel.

Fahrt auf der Straße und auf dem Felde mit den Erntefahrzeugen so, daß Unfälle vermieden werden. Ihr müßt vor allem Rücksicht nehmen!

Zahlreich sind die Gefahren jeder Art; sie zu bekämpfen erfordert einwandfreie Betriebsrichtungen in den Gebäuden und am Inventar; es erfordert aber vor allem den Willen jedes Einzelnen, die Unfälle zu verhüten. Wehrt ab diese Mahnung — Deutschland braucht Arbeitskräfte dringender denn je; jeder Mann, der durch Leichtsinns verunglückt, wird der Volksgemeinschaft als Arbeitskraft entzogen und ihr aber habt einen wertvollen Mitarbeiter auf Wochen oder Monate, oder für immer verloren. Das Volk fordert von dir, deutscher Bauer, Höre und helfe mit!

## Unsere KdF-Urlauber nahmen Abschied

Heute vormittag sind unsere KdF-Gäste aus dem Gau Westfalen-Süd wieder in ihre Heimat abgereist. Sie hatten das in diesem Jahr ungewöhnliche Glück, ihre Ferien in einer ausgesprochenen Schönwetterperiode verbringen und sich täglich in unseren Wäldern erholen zu können. So haben denn auch alle gesund und braungebrannt die Heimreise angetreten.

Leider wird nunmehr im KdF-Reiserverkehr eine Pause eintreten, da ein Teil des Programms wegen Überlastung der Reichsbahn nicht durchgeführt werden kann. Auch einige für das Regionalgebiet vorgesehene Züge müssen in Fortfall kommen; immerhin können wir für diesen Herbst nochmals mit KdF-Gästen rechnen.

## Felderbegehung in Gechingen

Am letzten Sonntag nachmittag fand in Gechingen unter Führung von Ackerbaumeister Braun, Calw und Ortsbauernführer Maier eine Felderbegehung statt, an welcher sich etwa 60 Bauern und Bauernsöhne beteiligten. Zunächst wurde das nächstliegende Gewand mit Sommergetreide besichtigt, dann im oberen Tal die Grünlandversuchsfelder von Otto Breiting (Düngungsversuche) besucht und schließlich auf den Grünlandfeldern und im Brachland der über dreihundertjährige Lehrgang beendet. Ackerbaumeister Braun gab für jeden Teilnehmer aufschlußreiche Ratsschläge über Sortenwahl, Düngung, Bodenbearbeitung und Unkrautbekämpfung, sodaß die Beteiligung an der mit einem gemütlichen Beisammensein im „Girsch“ abgeschlossenen Felderbegehung für jeden einen Gewinn bedeutete. Der Ortsbauernführer brachte dieses sowie den Dank an Ackerbaumeister Braun in einer Ansprache zum Ausdruck. So zufriedenstellend im Allgemeinen die Beurteilung des Standes der Felder durch den Ackerbaumeister ausfiel, so betrüblich war es, daß beim Wintergetreide verschiedentlich Dinkel und Weizenacker festgestellt werden mußten, die zum Teil 60—80 Proz. mit Steinbrand befallen sind. Beim Nachfragen stellte sich heraus, daß die Besitzer nicht gebeizt hatten; was sie an Beizkosten und Zeit einparen wollten, müssen sie nun im Ernte-Ausfall um ein Mehrfaches büßen, hätte doch mit diesem

Ausfall schätzungsweise der größte Teil des Ablieferungssoll gedeckt werden können. Infolge ihrer Nachlässigkeit haben diese Bauern aber nicht nur selbst den Schaden, sondern auch eine grobe Pflichtverletzung hinsichtlich der Sicherstellung unserer Volksernährung begangen. Bei den Aekern mit gebeiztem Saatgut wurde der Bestand durchweg als gesund befunden.

## Diesen Herbst erstmalig wieder Wehrversammlungen

Reichsinnenminister Dr. Frick hat Richtlinien für die Mitwirkung der Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung bei der Wehrüberwachung erlassen. Der Erlass regelt u. a. die Beteiligung der Kreispolizeibehörden bei den Wehrversammlungen. Es wird dabei mitgeteilt, daß Wehrversammlungen erstmalig im Herbst 1938 stattfinden sollen. Zu den Aufgaben der Polizei gehört die Bereinigung der Versammlungsräume und die Stellung von Ordnungspersonal.

## Kranke gefunden unter Wasser

Das hydrokinetische Verfahren in Wildbad — Das erste dieser Art in Europa

Dr. Josenhans in Wildbad gibt in der neuesten Nummer der Zeitschrift „Hippokraties“ eine eingehende Würdigung der Unterwasserbehandlung des hydrokinetischen Bades, wie es gegenwärtig in Wildbad ausgebaut wird. Die Unterwasserbehandlung, die in dem amerikanischen Thermalbad Warm-Springs berühmt wurde, ist ein uraltes indianisches Heilverfahren. Seine Erfolge wurden bereits von dem starken Heilfischen der mit der Natur eng verwachsenen Urvölker des amerikanischen Festlandes erkannt. Als bekanntestes Beispiel dieses Heilverfahrens kennt man in Deutschland die Heilung des Präsidenten Roosevelt in Warm-Springs von den Folgen einer spinalen Kinderlähmung.

Die Quellen in Warm-Springs haben mit dem Wildbader Thermalwasser nach den Beobachtungen von Professor Dr. Haertl, der sich längere Zeit in Warm-Springs, auch bei Roosevelt, aufhielt, große Ähnlichkeit. Nach den Ausführungen von Dr. Josenhans sind bei dieser Unterwasserbehandlung vier Einflüsse wesentlich: die zellenaurende Kraft des Thermalwassers, der Auftrieb des Wassers, der die Bewegung erleichtert, ferner die Unterwasser-Gymnastik und Unterwasser-Massage sowie die gleichzeitige Dehnung mit natürlicher oder künstlicher Sonne.

Mit dem Thermalwasser von Wildbad hat Dr. Josenhans Pflanzenversuche angestellt. Es hat sich bei diesen Versuchen gezeigt, daß das Wildbader Thermalwasser auf die Pflanzenzellen einen sehr deutlich erkennbaren Wachstumsreiz ausübt, und zwar entsprechend der Temperatur und dem Alter des Wassers. Diese Reizwirkung auf die lebende Zelle tritt natürlich wesentlich auch bei der Heilbehandlung mit dem Wildbader Thermalwasser ein. Dr. Josenhans bezeichnet eine Reihe von Krankheiten die für die Be-

Die Pädagogische Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen haben in der neu-sprachlichen Richtung Pauline Häußler von Dedenspfonn, Bernhard Werner von Berned und Johanna Hornung von Neuenbürg bestanden.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabeort Stuttgart

Ausgabezeit am 3. August, 21.30 Uhr

Vorhersage für Donnerstag: Meist heiter und sehr warm, schwache wechselnde Winde, höchstens einzelne örtliche Gewitter.

Maßgebend für die Witterung in Süddeutschland bleibt auch weiterhin das umfangreiche Hochdruckgebiet, das von England bis nach Skandinavien reicht. Die geringen Luftmassenunterschiede auf seiner Südseite können zwar zu einzelnen Gewitterbildungen Anlaß geben, doch ist eine durchgreifende Aenderung der Gesamtwetterlage noch nicht wahrscheinlich.

handlung in Wildbad in Betracht kommen: Störungen des Zellstoffwechsels, unter ihnen die Aderverfälschung, ferner entzündliche und toxische Zellkrankheiten, unter ihnen der Gelenk-, Muskel- und Nervenrheumatismus, die spinale Kinderlähmung, ferner Krankheiten infolge Zellabnutzung, Zellaufbrauch oder Zellerstörung und innere kreisläufige Störung, aber auch chronische Zellvergiftung.

Die schlaffen Lähmungen, sagt Dr. Josenhans, die zur Behandlung kommen, zeigen häufig noch Beweglichkeitsreize, die aber durch das Gewicht des Körperbaus nicht offenbar werden können. Der Wasserantrieb läßt sich nur diese Reize sichtbar werden und steigert so das Selbstvertrauen des Kranken, sondern ermöglicht erst dadurch eine planmäßige Übung der gesund gebliebenen Muskulatur. Der „Hartspann“, der eine starke Bewegungshemmung anzeigt, lockert sich im körperwarmen Dauerbad und läßt Bewegungsausmaße bei der Unterwasserbehandlung zu, die außerhalb des Bades nicht beobachtet werden.

Bei der Unterwasserbehandlung wird Massage durch ausgebildete Heilgymnastinnen oder Heilgehilfen im Wasser selbst ausgeführt. Die Kranken liegen hierbei auf besonders konstruierten Holzbetten, auf denen sie zunächst bewegt werden, um allmählich dann selbst zu Übungen überzugehen. Für besondere Zwecke sind auch Gehrampen und Handleisten vorgesehen. Die Unterwasser-Massage wird durch die Massage des Wasserunterstützt.

Die Anlage in Wildbad liegt am Südostrand des Sommerbergs und ist mit dem König-Karl-Bad durch einen Schrägaufzug verbunden. Für trübe Tage benützt man Ultravioletstrahl. An hellen Tagen ist das Unterwasserbecken unmittelbar den Sonnenstrahlen ausgesetzt. Die einzigartige Anlage ist die erste dieser Art in Europa.

## Calwer Wochenmarktpreise

Bei dem letzten Mittwoch in Calw abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Weißkraut 15, Wirsing 15, Bohnen 25—40, Tomaten 30, Zwiebel 15—18, Spinat 20, Brockelerbsen 15—20, gelbe Rüben ohne Kraut 15, Blaukraut 18, rote Rüben 18 je 0,5 kg. Gurken 10—30, Kopfsalat 8—10, Endivienalat 15 je das Stück, Einmachgurken 100 St. 90 Pfg., Birnen 45, Pfirsich 50, Aprikosen 50, Heidelbeeren 30—32, Stachelbeeren 30, Himbeeren 32—35 je das 0,5 kg.

## Das Wetter in den nächsten 10 Tagen

Witterungsvorhersage für die Zeit vom 4. bis 13. August 1938. Voraussage von der Forschungsstelle für landwirtschaftliche Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Domburg v. d. S.

In den nächsten Tagen überwiegt die heitere, in den Nachmittagsstunden bewölkte Wetter, warm bis sehr warm, schwache Winde, im großen und ganzen noch trocken, jedoch in zunehmendem Maße Auftreten von örtlichen Gewittern. Besonders starke Neigung zu Gewittern in den Ostalpen, im bayerischen und österreichischen Alpenvorland, sowie in den deutschen Mittelgebirgen. Mit einer weiteren Steigerung der Gewittertätigkeit, die stellenweise mit Unwetter, d. h. Starkregen oder Hagelfällen verknüpft sein wird, tritt ein Witterungsumschlag ein, in dessen Folge kühlere, bewölkte und wechselhafte Witterung mit häufigen Niederschlägen herrschen wird. Besonders im Küstengebiet der Nordsee und westlichen Ostsee werden dann zeitweise frischere Winde wehen. Es besteht eine große Wahrscheinlichkeit dafür, daß der Witterungsumschlag nicht plötzlich, sondern allmählich vor sich geht, doch wird er voraussichtlich bereits in den ersten Tagen der nächsten Woche im vollen Gange sein. Gesamtsommerscheindauer in Schlesien und Ostpreußen meistertorls größer als 70 Stunden.

## Wer erhält zuerst einen Volkswagen?

Um zahlreichen Unklarheiten, die hinsichtlich des Erwerbs des KdF-Wagens noch bestehen, zu beseitigen, sollen nachstehend die wichtigsten Fragen, die in diesen Tagen bei den KdF-Dienststellen einfließen, beantwortet werden: Mit dem Sparen kann selbstverständlich sofort begonnen werden. Der Wagen ist nicht nur für KdF-Mitglieder, sondern für alle deutschen Volksgenossen bestimmt, gleich, welches Einkommen sie haben. Die ersten, die den Wagen bekommen, werden die sogenannten „Kesselpacker“ sein. Sie zahlen größere Beiträge als 5 RM, und werden auch dementsprechend schnell beliefert. Ihr Vorteil liegt in etwa drei Jahren aus, wenn die fünf-Mark-Sparer auf rund 750 Reichsmark angekommen sind. Diejenigen, die in dieser Woche zu sparen beginnen, werden in den Jahren 1940 und 1941 den Wagen erhalten. Die Liefertermine werden beim Beginn der Sparaktion mitgeteilt.

In den nächsten Tagen erscheint ein KdF-Prospekt über das Thema Volkswagen, der 20 Rpf. kostet und in dem auf alle Einzelheiten in genauer und anschaulicher Weise eingegangen wird. Nach Abdeckung von 75 Prozent v. S. der Kaufsumme wird eine Bestellnummer erteilt, der dann die Wagenlieferung folgt. Praktisch fängt es so an: Zunächst ist ein Fragebogen auszufüllen. Mit dem Sparen kann dann postwendend eingesetzt werden. Im Laufe der Woche werden die Sparbücherlein den Bewerbern ausgehändigt werden. Die ersten Wagen sollen Ende des nächsten Jahres geliefert werden. Für eine noch zu bestimmende Gebühr wird der Fahrerrecht erteilt werden. Der KdF-Wagenbesitzer wird demnach Ende des nächsten Jahres, mit allen Wassern der Theorie und der Praxis gewaschen, sich an das Steuer setzen und mit Rind und Regel im 100-Kilometer-Tempo losfahren können.

## Für unsern Gau 3500 Volkswagen

Schon in den ersten 24 Stunden, nachdem Dr. Ley so überraschend schnell den Termin zur Bestellung des Kraft-durch-Freude-Wagens freigab, wurden bei der Kreisdienststelle Stuttgart der NSG „Kraft durch Freude“ 154 Bestellungen auf den Volkswagen aufgegeben. Dazu sind noch nicht die Sammelbestellungen der Betriebe gerechnet, die im Lauf der nächsten Tage und Wochen erwartet werden. Wie wir weiter erfahren, sind fürs erste für unsern Gau 3500 Volkswagen vorgesehen.

Altensteig, 3. Aug. Mit dem Abendzug kehrten gestern unsere Turner aus Breslau zurück. Unter frohem Gesang und mit rühmbedeckter Fahne zogen sie in das Städtchen ein. Die 17 Mann starke Kiege war eine der stärksten Kiegen Württembergs und erkämpfte sich die zweimalige Auszeichnung „Sehr gut“.

Sorb, 3. Aug. Am 29. und 30. Juli machten die Kreisbauernschaften Neckar-Goch und Hohenzollern unter Führung von Kreisbauernführer Stehle ihre diesjährige Lehrfahrt, deren Ziel heuer Vorarlberg war.

Herrenberg, 3. Aug. Wenn die abnormale Frostperiode, die in diesem Frühjahr an den Obstbäumen einen solch großen Schaden verursachte, uns verschont hätte, wäre die diesjährige Obsterte mangel- und wertmäßig nicht weit hinter der vorigjährigen Vollerte zurückgeblieben. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß Düngeversuche im Obst-Parthosgarten der Landesbauernschaft in Ulm auch dieses Jahr wieder erwiesen, daß die Blütenknospen von gut gepflegten und sachgemäß gedüngten Bäumen gegen den Frost äußerst widerstandsfähig waren; diese Obstanlagen weisen trotz Frost in diesem Jahre beinahe eine Vollernte auf.

Warum kam Grete bloß von der See? Weil sie vergaß, ihre Haut mit Nivea-Creme oder Nivea-Öl einzureiben. Denn Nivea mindert die Gefahr des Sonnenbrandes und fördert die natürliche Bräunung.



Forzheim, 4. Aug. Im Stadtteil Brödingen vergiftete sich gestern ein 55 Jahre alter Mann mit Leuchtgas. Die Ursache dieses Verzweigungsfehlers ist in langanhaltender Krankheit zu suchen. — In Göttingen wurde eine vom Felde heimkehrende Frau von einem Kraftwagen angefahren. Sie mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Forzheim, 3. Aug. Durch Erlass der Polizeidirektion wurde die Deimlingstraße zwischen Marktplatz und Weihenhausplatz zur Einbahnstraße mit Süd-Nord-Verkehr erklärt. Der Verkehr von Norden nach Süden geht über die Kronenstraße, die zwischen Weggerstraße und Schloßgatterweg ebenfalls Einbahnstraße wurde. — Unter den 300 Breslau-Fahrern konnten 43 als Kranzträger in die Goldstadt zurückkehren!

Dienstnachricht. Pfarrer Gaiser in Schömberg ist die 1. Stadtpfarrstelle in Wangen, Def. Bad Cannstatt übertragen worden.

## Der Familienverband Schütz hielt in Calw Familientag

Es ist gewagt, an Stelle eines zentral gelegenen Orts einen solchen zum Ziel einer Familienzusammenkunft zu wählen, der zwar durch die Schönheit seiner Bausteinchen und seiner Umgebung und vor allem durch viele Beziehungen zur einzuhabenden Sippe viele anziehen mag, aber für die entfernt Wohnenden nicht ganz leicht zu erreichen ist. Diesmal aber erfüllten sich alle Hoffnungen. Dem Ruf des dem Familienverband Schütz vorstehenden Stadtpfarrer Schütz, Calw folgten gegen 100 Glieder dieses Geschlechts. Welche engen Bande diesen Namen mit unserer Stadt verbinden und wie einzigartig schön sich gerade hier das Gedächtnis auch an vergangene und doch heute noch wirksame Begegnungen erneuern läßt, das war freilich den wenigsten im voraus bekannt, das konnte aber auf dreifache Weise, nicht zuletzt dank des herrlichen Wetters am Sonntag eindringlich gezeigt werden, so daß wohl alle Teilnehmer des Schützentags hochbefriedigt, zum Teil mit dem ausdrücklichen Wunsch eben hier sich wieder finden zu wollen, heimgerichtet sind.

Am Vormittag traf sich die stattliche Schar in der Stadtkirche, die einen Teil ihres Schmucks (2 Chorfenster vor allem) Stiftungen der Calwer Schütz veranlaßt. Auch der stillvolle Pfarrerstapel in der alten Sakristei, einem Werk Rud. Yelins, waren von den Anfängen an bis zur jüngsten Gegenwart allerlei Hinweise auf die Geschichte des Geschlechts zu entnehmen. Endlich bot die erneuerte Orgel einem der Musiker der Familie, dem aus Calw gebürtigen Organisten Manfred Schütz die Möglichkeit, der Erinnerung an verschiedene schmerzliche Todesfälle, bis zurück zum Selbentod des Calwer Leh-

zers Adolf Klemm den würdigen Ausdruck zu geben. Ist des letzteren Name an unserem Calwer Gefallenen-Denkmal zu lesen, so enthält das Schütz'sche Haus am Markt das prächtige Epitaph eines alten Reuffener Bogtsch Schütz und seiner Frau, Vorfahren sämtlicher heute lebender Glieder der Familie. Daß unter den Wappen der Brüdenskapelle sich auch das Schütz'sche befindet (der Schütz mit der Feuerwaffe im Gegenlatz zu den Wappen „mit dem Pfeil, dem Bogen“) und daß der Stadtpark an markanter Stelle seit 61 Jahren durch den Granitblock an Dr. Emil Schütz erinnert, ist auch Fremden bekannt.

Ein Vortrag von Walter Schütz faßte alle diese Fäden zusammen, von den Ahnen des Geschlechts an, einem Markus Heiland und Heinrich Weikersreuter bis zu den durch die Handelschule oder die seinerzeit besonders geschätzte Frauennarbeitschule veranlaßten Berührungen. Welche anschaulichen Bilder und welche verpflichtenden Erkenntnisse zeigen allein durch diese beiden Namen des „Reformators von Calw“ und des 1. evangel. Stadtpfarrers, nachher 1. evangel. Abis in Hirau im Wissenden auf! Daß ein Vater Theodor Schütz hier viel verlehrt und gearbeitet hat, um nur noch ein Beispiel herauszugreifen, ist aller Beachtung wert. Von großer Bedeutung fürs hiesige Gemeinwesen aber wurde, daß vor rund 110 Jahren der Hilbrichhäuser Pfarrersohn Johann Christoph Schütz sich hier als Nachfolger und Schwiegersohn des berühmten Dr. med. Georg Zahn niederließ und so zum Begründer der Calwer Linie Schütz wurde, wohl einer der Kleineren unter den sechs, die heute noch blühen und ausgesprochen kinderfroh sich ihre Zukunft erkämpfen, aber eine besondere eigenartige. Ihr Gepräge erhält sie durch den als Naturforscher, Arzt, Sammler und charaktervolle Persönlichkeit gleich hervorragenden Dr. Emil Schütz, Sohn des vorgenannten Christoph, der manchem alten Calwer noch in lebhafter Erinnerung steht, nicht zuletzt durch die originelle Gestalt des „Daud“, jenes Negers, den Dr. Schütz von seiner Orientreise mitgebracht hatte, der aber bald nach dem frühen Tod seines Herrn demselben nachgeboren ist. Daß die Nachkommen, die hier in der Bischofstr. 11, im Stammhaus am Markt wohnen, in mancher Hinsicht Erben der alten Calwer „Companieverwandten“ sind, weiß man. Ihr Name ist durch zahlreiche Stiftungen aus dem Schütz-Schauber'schen Vermögen gleich gut in der Stadt, wie durch die Kunst eines Kurt Weinhold über ihre Grenzen hinaus bekannt.

Das dritte und größte Erlebnis der Zusammenkunft war das harmonische Beisammensein selber, das a. B. eine große Verwandtenreihe aus Bessen hierherbrachte und dazu durch einen ihrer Vertreter hochinteressante Ahnenbilder. Diese werden a. B. von hier aus der Bildstelle des Vereins für wirkt. Familienkunde zugänglich gemacht und damit den zahllosen mit den alten Schützen in Ahnengemeinschaft lebenden Schwaben, denen W. Schütz durch eine 1937 aufgestellte Ahnenliste mit weit über 700 Namen eine Möglichkeit zu genealogischer Forschung gegeben hat. Vom Düsselborfer Hof kamen die Söhne des Malers Theodor Schütz, von denen Friedrich sich im Beruf des Vaters einen Namen gemacht hat. Zahlreich waren die mit Schütz verippten Familien Beeh, Fehle, Fehle, Kemp, Römer vertreten.

Das Zusammensein fand nicht bloß in den Mahlzeiten und gemeinsamen Wanderungen seinen Ausdruck, sondern vor allem einen schlichten idealen Rahmen durch die Unterkunft im Schütz'schen Garten und seinem einzigartigen Gartenhaus, wo der Schütz vor der sengenden Sonne, die Unterhaltung für alt und jung vom Mittag bis in die Nacht, der Gang zu den Ruheplätzen der Väter im benachbarten Friedhof und die herrliche Landschaft gleich befruchtigend. Es ist kein Zweifel, daß durch einen solchen Familientag nicht bloß für die Stadt eine erfreuliche Werbung, sondern vor allem den durch „die Zelle der Familie“ sich erneuernden Kräften wertvollen, bodenständigen Volkslebens ein Dienst getan wird, der durch seine Herz und Gemüt anfassende Art von großer Wirkung ist.

Das Zusammensein fand nicht bloß in den Mahlzeiten und gemeinsamen Wanderungen seinen Ausdruck, sondern vor allem einen schlichten idealen Rahmen durch die Unterkunft im Schütz'schen Garten und seinem einzigartigen Gartenhaus, wo der Schütz vor der sengenden Sonne, die Unterhaltung für alt und jung vom Mittag bis in die Nacht, der Gang zu den Ruheplätzen der Väter im benachbarten Friedhof und die herrliche Landschaft gleich befruchtigend. Es ist kein Zweifel, daß durch einen solchen Familientag nicht bloß für die Stadt eine erfreuliche Werbung, sondern vor allem den durch „die Zelle der Familie“ sich erneuernden Kräften wertvollen, bodenständigen Volkslebens ein Dienst getan wird, der durch seine Herz und Gemüt anfassende Art von großer Wirkung ist.

### Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Die Grenzverletzung, die gestern zwei tschechische Jagdflugzeuge begingen, hat bei der Bevölkerung des Glaser Berglandes größte Empörung ausgelöst, eine Empörung, die umso größer ist, als die tschechischen Militärpiloten mit einer Dreistigkeit sondergleichen vorgingen und sich überhaupt keine Mühe gaben, ihre militärischen Vorhaben zu verbergen. Welche scharfen Kurven die Flieger gerissen haben, um für ihre Fotoaufnahmen freie Blickfelder zu bekommen, geht daraus hervor, daß selbst die auf den oberen Tragflächen angebrachten Kreise mit den Farben rot, weiß, blau von der Erde aus gesehen werden konnten. In ihrer ganzen Durchführung erinnert diese tschechische Aktion an die serienweisen Grenzverletzungen tschechischer Militärflieger vom Mai dieses Jahres.

## NSDAP. Schwarzes Brett

### Parteiorganisation

NSDAP, Kreisleitung Calw. — Der Kreisbildungsleiter. Der PL-Spielmannszug tritt am Freitag, 20.10 Uhr vollzählig an der Turnhalle zur Übung an.

### Parteiämter mit betreuten

Organisationen  
Kriegerkameradschaft Calw. — Der Schießleiter.

Die Schützenabteilung tritt Sonntag, den 7. August 1.30 Uhr zum Preisschießen, verbunden mit Pflüchschießen auf dem Schießstand Tälesbach an; Koffhäuseranzug.

### Hilfer-Jugend

HJ, Bann 401 Schwarzwald. — Bannführer. D.J. und J.M.D. des Standortes Calw treten am Freitag, den 5. 8. um 14.00 Uhr am „Schiff“ in Calw zum Kartoffelkämpferturnen an.

„Brandstifter am Werk“, so überschreibt der „Böhmische Beobachter“ seinen Kommentar zu der neuen Herausforderung des Reiches durch tschechische Flieger. Es wird, so heißt es darin, in Prag mit einer Leichtfertigkeit sondergleichen um den Frieden Europas gespielt. Unter allen Umständen suchen die Tschechen mit ihrem hinfälligen Zerstörungswahn Zwischenfälle heranzubekommen, die Ereignisse von nicht abzusehender Tragweite provozieren sollen. Lord Runciman wird sich selbst in Prag davon überzeugen können, in welcher Gesinnung die Tschechen die Besprechungen beginnen: im Zeichen verschärfster Feindseligkeit gegenüber ihren Volksgruppen und einer Provocationspolitik gegenüber dem Reich, die mit einem Zynismus ohnegleichen vorwärts getrieben wird, und von der wahnwichtigen Vorstellung ausgeht, daß Europa keine andere Aufgabe hätte, als sich auf dem Altar tschechischen Größenwahns opfern zu lassen.

In den westlichen Bezirken Berlins kam es gestern zu wolkendurchdringten Niederschlägen. An verschiedenen Stellen schlug der Blitz in die Masten und Leitungen der Straßenbahn ein, so daß zum Teil mehrstündige Verkehrsstörungen eintraten. In Schöneberg flürzte eine 50 Meter lange und 4,5 Meter hohe Garagenmauer infolge eines Blitzschlages ein. Die Fahrbahnen standen vielfach bis über die Vordächseln unter Wasser.

fer. Ferner traten auch Hagelschläge von einer selten erlebten Heftigkeit auf.  
Die Lage bei Schanghaigang ist ruhiger geworden, da die gegen die japanischen Stellungen angelegten Sowjettruppen sich auf ihre Ausgangsstellungen zurückziehen. In Tokio erwartet man, daß die von Mandchukuo und Japan in Moskau unternommenen Schritte zumindest darüber Klarheit bringen werden, welche Beweggründe hinter der sowjetrussischen Provokation stehen.

### Heute Vorentscheidungskämpfe der Arbeitsgauen

In Stuttgart trafen die auswärtigen Wettkampfteilnehmer der Arbeitsgauen Hessen-Nord, Mittelrhein, Hessen-Süd, Baden, Franken, Bayern-Oberrhein, Bayern-Hochland, Saar-Isar und der Truppführer-Schule Rinz-Rhein ein. Die mit dem Arbeitsgau Württemberg in den Vorentscheidungskämpfen für die NS-Kampfspiele stehen. Die Eröffnung der Kämpfe erfolgt heute Donnerstag, 18 Uhr, durch den Führer des Arbeitsgauen XXVI, Oberstarbeitsführer Müller, im Polizeiparkplatz. An den Vorentscheidungskämpfen beteiligen sich rund 600 Arbeitsmänner, die sich in früheren Kämpfen als beste Mannschafts- und Einzelkämpfer bewährt hatten. Mit der Bekanntgabe der Ergebnisse und einem anschließenden Kameradschaftsabend im Zeltlager finden die Vorentscheidungen in der schwäbischen Landeshauptstadt ihren Abschluß. Generalarbeitsführer Professor Dr. Decker wird bei den Ausschheidungskämpfen des Reichsarbeitsdienstes, die Ende dieser Woche in Stuttgart stattfinden, zugegen sein. Der Generalarbeitsführer ist einer der ältesten Mitkämpfer unseres Führers und des Reichsarbeitsführers.

### Starkes Angebot in Frühkartoffeln

Infolge des guten Ertrags der württembergischen Frühkartoffeln war der Markt weiterhin reichlich versorgt. Der Bedarf der Verbraucher an Frühkartoffeln konnte mit Ware aus dem württembergischen und pfälzischen Erzeugungsbereich ohne weiteres gedeckt werden. Die Erzeugerpreise für die Zeit vom 1. bis 6. August 1938 je 50 Kilogramm netto ausschließlich Verpackung frachtfrei Empfangsstation wie folgt festgesetzt: für weiße, rote und blaue Sorten auf RM. 3,75, für runde und lange gelbe Sorten auf RM. 4,25. Speisekartoffeln alter Ernte wurden nicht mehr umgesetzt. Desgleichen haben die Umsätze an Futter- und Fabrikkartoffeln im wesentlichen aufgehört.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigentell Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. VI. 35: 8720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw.

### Abwehr des Kartoffelkäfers!

Nächster Suchtag ist Freitag, den 5. August 1938.  
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr in Calw beim „Schiff“, für Algenberg und Winberggebiet beim Schulhaus in Algenberg.  
Grundstücksbesitzer, die sich am Absuchen ihrer Kartoffelfelder und (größeren) Tomatenpflanzungen nicht beteiligen, haben strenge Bestrafung zu erwarten.  
Calw, den 4. August 1938.  
Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Unterhaugstett, 4. August 1938  
**Todesanzeige**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel  
**Hans Stoll**  
unerwartet durch Unglücksfall aus unserer Mitte gerissen wurde.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die Gattin: **Frida Stoll**, geb. Brenner  
die Eltern: **Michael Stoll und Frau**  
Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr

**Weißer Reste**  
Hildegard Steudle Wwe.  
Fotografische Fuchs

**Ehe...**  
Sie einkaufen, gleich was es ist, sollten Sie unseren Anzeigentel gründlich studieren. Er bietet Ihnen viele Hinweise billig und gut einzukaufen. Darum lesen auch Sie vor dem Einkauf wie viele andere auch die „Schwarzwald-Wacht“.

**Zwangsversteigerung**  
Es wird öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Freitag, 5. 8., 11 Uhr in Hirau: 1 Anrichte, dunkel eiche. Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieherstelle.

**Klaviere**  
Harmonium  
neu und gespielt, größte Auswahl, günstige Bedingungen. Miete, Stimmpl., Reparaturen  
**Schiedmayer**  
Pianosortefabrik v. J. & P.  
Stuttgart  
Eckhaus 12 Neckarstraße  
Eingang nur unter der Uhr  
Telefon 26841.

**Kriegerkameradschaft Calw**  
Sonntag, 7. Aug. 1.30 Uhr  
**Preisschießen**  
innerhalb der Schützenabteilung. Anschließend Ehrenscheidenschießen f. sämtliche Kameraden. Die Kameraden sind samt Familien herzlich eingeladen. Für Kinderbelustigung ist gesorgt. Bei Regenwetter findet die Veranstaltung am 14. August statt.

**Odermatts Dauerwellen**  
sind sehr haltbar und ihr Haar wird geschont  
**Technikum Konstanz**  
am Bodensee  
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik  
Proprietätsfrei  
Flugzeugbau und Automobilbau

**Hermann Beifer**  
Marktplatz 2  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
**Hochzeitsfeier**  
am Samstag, den 6. August 1938, im Gasthaus zum „Ablee“ in Neuweiler freundlichst einzuladen  
Philipp Kübler, Schreinermeister  
Sohn des f. Joh. Martin Kübler, Neuweiler  
Anna Maria Volz  
Tochter des Jakob Volz, Michelberg  
Kirchgang 1 Uhr in Neuweiler

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
**Hochzeitsfeier**  
am Samstag, den 6. August 1938, im Gasthaus zum „Waldhorn“ fluffindenden  
Ernst Müller, Telegrafienbauhandwerker  
Sohn des Christoph Müller  
Pauline Haug  
Tochter des f. Johs. Haug  
Kirchgang 1 Uhr

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 6. August 1938, im Gasthaus zum „Waldhorn“ fluffindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen  
Ernst Müller, Telegrafienbauhandwerker  
Sohn des Christoph Müller  
Pauline Haug  
Tochter des f. Johs. Haug  
Kirchgang 1 Uhr

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 6. August 1938, im Gasthaus zum „Schwanen“ in Unterhaugstett fluffindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen  
Erwin Schäberle  
Sohn des f. Gottlob Schäberle, Hausvater, Staigacker  
Maria Löcher  
Tochter des Lorenz Löcher, Bahnarbeiter, Unterhaugstett  
Kirchgang 12 Uhr in Ronakam

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 6. August 1938, im Gasthaus zum „Sonne“ in Oberhaugstett fluffindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen  
Johannes Kohnmann, Schuhmacher  
Sohn des Georg Kohnmann, Maurer, Oberhaugstett  
Frida Kohnmann, geb. Baier  
Tochter des Friedrich Baier, Zimmermann, Liebelsberg  
Kirchgang 1 Uhr in Oberhaugstett